



KONJUNKTURBERICHT I/2025

Konjunktur hellt sich leicht auf Erwartungen bleiben gedämpft

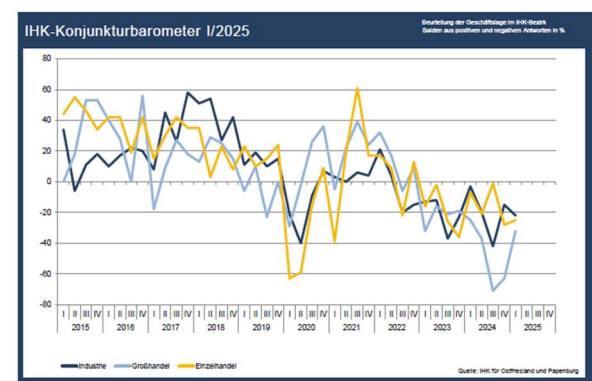
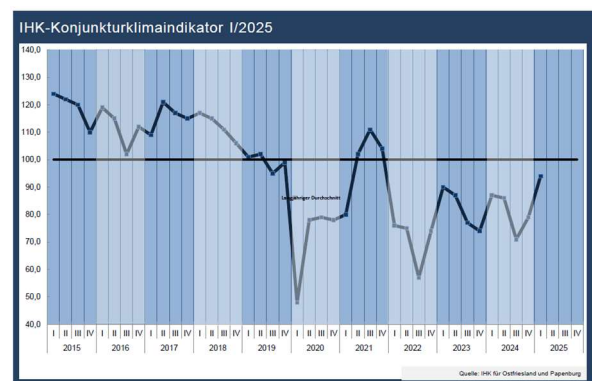
IHK-Umfrage zeigt leichte Erholung der Wirtschaftslage. IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard mahnt vor dem Hintergrund der frisch geschlossenen Koalition zu einer entschlossenen Wirtschaftspolitik.

Die wirtschaftliche Lage in der Region zeigt erste positive Signale. Doch der Weg aus der Krise bleibt steinig“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard mit Blick auf den aktuellen Konjunkturbericht.

Der Konjunkturklimaindex ist von 79 auf 94 Punkte leicht gestiegen. Die gegenwärtige Geschäftslage hat sich leicht verbessert und kommt auf einen Saldo aus positiven und negativen Bewertungen von -3 (zuvor -7).

Derzeit bewerten 21 Prozent der befragten Betriebe über alle Branchen hinweg ihre Geschäftslage als „gut“, 55 Prozent als „befriedigend“ und 24 Prozent als „schlecht.“

Die aktuelle Ertragslage hat sich allerdings bei 42 Prozent der Befragten gegenüber dem Vorquartal weiter verschlechtert.



Erwartungen

Dagegen hat sich die Erwartung der Betriebe deutlich verbessert. 13 Prozent gehen von einer eher günstigeren Geschäftslage aus (zuvor 4%), 65 Prozent von einer etwa gleichbleibenden (zuvor 58%) und 22 von einer eher ungünstigeren (zuvor 38%). Der Saldo kletterte von zuletzt -34 auf nun -9 und liegt damit weiterhin leicht im negativen Bereich. Die Beschäftigtenzahl wird nach Einschätzung der Befragten erstmals seit Sommer 2022 wieder



leicht zunehmen, bei den Investitionen dagegen sind die Betriebe weiterhin zurückhaltend. Beim Exportgeschäft gehen die Erwartungen weiter zurück. Von den Betrieben, die Export betreiben, erwarten 8 Prozent eine Steigerung und 30 Prozent einen Rückgang. Der Saldo sinkt hier von -9 auf -22.

Risiken

Das größte Risiko für die Geschäftsentwicklung bleiben weiterhin die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (77%). An zweiter Stelle folgen nun die Arbeitskosten mit 68 Prozent (zuvor mit 55% auf dem fünften Platz) und die Inlandsnachfrage mit 61 Prozent (zuvor mit 66% auf dem zweiten Platz). Der Personalmangel stellt weiterhin für mehr als jeden zweiten Betrieb ein Risiko dar, die Energie- und Rohstoffpreise für 46 Prozent (zuvor 57%).

Für eine nachhaltige Erholung sei eine entschlossene Wirtschaftspolitik notwendig, mahnt Deinhard. „Der wirtschaftspolitische Kurs muss sich jetzt mit der neu gebildeten Bundesregierung deutlich ändern. Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen schneller werden, der Standort attraktiver, die Betriebe brauchen Luft zum Atmen. Nur dann wird es gelingen, aus dem zarten Aufwärtstrend eine echte Erholung zu machen.“

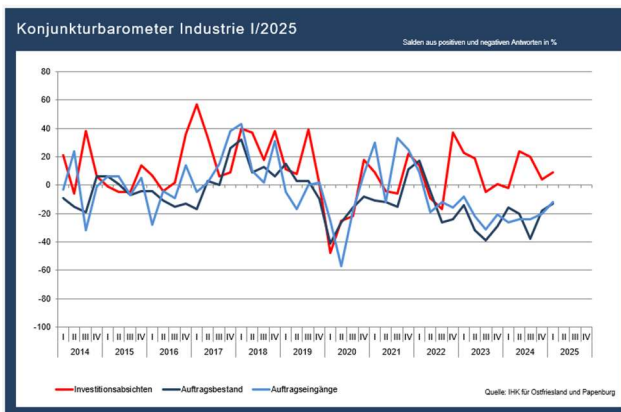
Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des ersten Quartals 2025 wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche, dem Gastgewerbe sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des ersten Quartals 2025 wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche, dem Gastgewerbe sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.

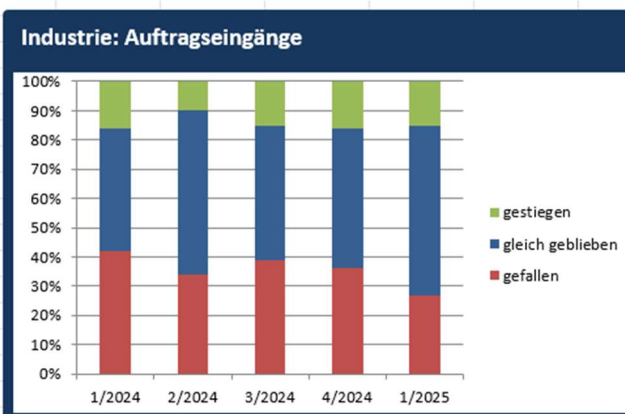


Industrie	1/2024	4/2024	1/2025
Konjunkturindex	93,0	83,0	89,0
Lage	-3,0	-15,0	-22,0
Erwartungen	-10,0	-19,0	1,0
Beschäftigung	13,0	6,0	16,0
Investitionen	-2,0	4,0	9,0

Der Konjunkturindex in der **Industrie** liegt nun bei 89 Punkten und ist damit leicht gestiegen. Dies ist vor allem auf die Geschäftserwartungen zurückzuführen, die sich deutlich verbessert haben. Die gegenwärtige Geschäftslage dagegen bewerten mehr als ein Drittel der Betriebe als „schlecht“, nur 14 Prozent sprechen von einer guten Geschäftslage.



Die größten Risiken für die Geschäftstätigkeit sehen die Betriebe des verarbeitenden Gewerbes in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (80%), Arbeitskosten (69%), Fachkräftemangel (65%) und Energie- und Rohstoffpreisen (59%).

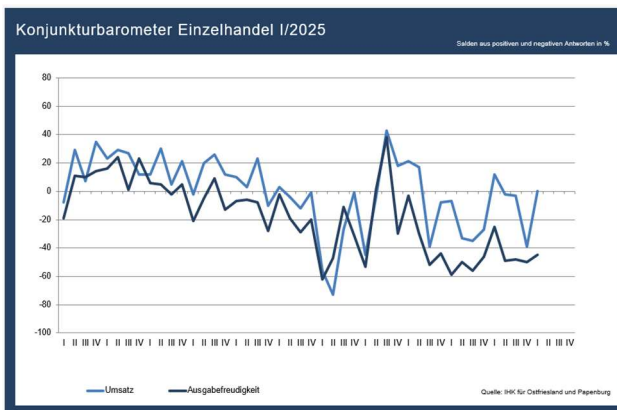


Die Auftragseingänge haben sich im Vergleich zum Vorquartal leicht erholt, wobei die Auftrags-eingänge aus dem Ausland deutlich gefallen sind. Dennoch ist die Anzahl derer, die ihren Auftragsbestand als „zu klein“ bewerten, weiter angestiegen von 37 Prozent auf 44 Prozent. Gleichzeitig bewertet knapp ein Drittel den Bestand als „verhältnismäßig groß“.



Einzelhandel	1/2024	4/2024	1/2025
Konjunkturindex	83,0	63,0	82,0
Lage	-7,0	-28,0	-25,0
Erwartungen	-26,0	-44,0	-9,0
Beschäftigung	-9,0	-27,0	-10,0
Investitionen	23,0	-21,0	-23,0

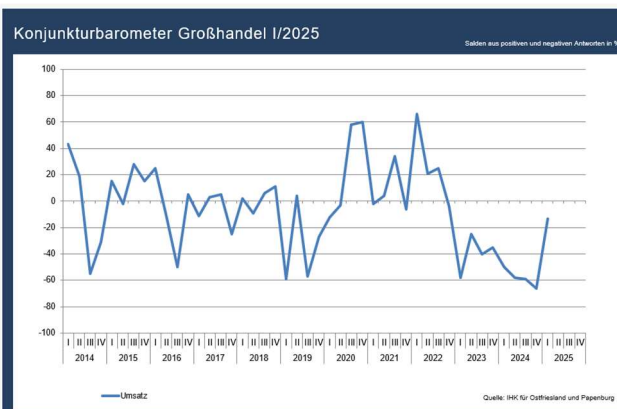
Der **Einzelhandel** leidet weiterhin unter einer zu geringen Nachfrage. Nach den Arbeitskosten (79%) bewerten die Betriebe die Inlandsnachfrage (62%) als größtes Risiko für die Geschäftstätigkeit. Der Konjunkturindex stieg zwar von zuletzt 63 auf nun 82 Punkte, doch vor allem die aktuelle Geschäftslage bewertet ein Drittel der befragten Betriebe als „schlecht“. Und auch die Erwartungen sind mit einem Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen mit -9 eher schlecht.



Der Umsatz ist im Mittel gleich geblieben. Bei je einem Drittel der Befragten ist er gefallen, bei einem Drittel gestiegen. Dabei ist der Umsatz im Online-Handel tendenziell eher zurückgegangen. Ertragslage und Konsumneigung haben sich insgesamt weiter verschlechtert: Jeder zweite Betrieb sieht hier eine Verschlechterung.

Großhandel	1/2024	4/2024	1/2025
Konjunkturindex	80,0	45,0	68,0
Lage	-25,0	-63,0	-32,0
Erwartungen	-14,0	-43,0	-32,0
Beschäftigung	-23,0	-44,0	-22,0
Investitionen	-23,0	-70,0	-47,0

Im **Großhandel** ist die Stimmung weiterhin schlecht. Zwar hat sich der Konjunkturklimaindex verbessert, doch bewerten noch immer ein Großteil der Betriebe die Geschäftslage als „schlecht“ und rund ein Drittel sieht auch die zukünftige Geschäftslage negativ.



Der Umsatz ist im Mittel weiter leicht zurückgegangen, die Kurve zeigt nun aber wieder nach oben. Fast alle der befragten Unternehmen gaben die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Risiko für ihre Geschäftstätigkeit an. Danach folgten Arbeitskosten, Inlandsnachfrage und Energie- und Rohstoffpreise.



Verkehrsgewerbe	1/2024	4/2024	1/2025
Konjunkturindex	79,0	77,0	98,0
Lage	-17,0	-7,0	7,0
Erwartungen	-26,0	-37,0	-10,0
Beschäftigung	30,0	-11,0	14,0
Investitionen	51,0	0,0	-1,0

Im **Verkehrsgewerbe** wird die aktuelle Lage wieder deutlich besser bewertet, sodass die positiven Antworten erstmals wieder leicht überwiegen. Die Geschäftserwartungen werden insgesamt noch leicht negativ gesehen. Die größten Risiken sind hier die Arbeitskosten, gefolgt von wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, Personalmangel und Energie- und Rohstoffpreise.

Dienstleistungen	1/2024	4/2024	1/2025
Konjunkturindex	94,0	108,0	106,0
Lage	9,0	38,0	35,0
Erwartungen	-20,0	-16,0	-17,0
Beschäftigung	19,0	4,0	28,0
Investitionen	-14,0	3,0	9,0

Die Stimmung im **Dienstleistungssektor** ist nahezu unverändert geblieben. Vor allem die aktuelle Lage wird besser bewertet als im Durchschnitt aller Branchen. Die Erwartungen dagegen sind pessimistischer. Als größte Herausforderung werden hier der Personalmangel, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und die Inlandsnachfrage gesehen.

Sie möchten uns bei der Einschätzung der regionalen Konjunktur unterstützen?

Dann machen Sie mit bei unserer vierteljährlichen Umfrage!

Innerhalb von 5 Minuten können Sie uns wichtige Hinweise geben, an denen Politik und Medien sehr interessiert sind.

Rufen Sie einfach an oder mailen Sie uns:

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Kerstin van der Toorn
Telefon: 04921 8901-48

E-Mail: kerstin.vanderToorn@emden.ihk.de